

Unser Gemeindebrief

Groß Pankow - Redlin - Burow – Lancken
August, September, Oktober 2021



Lancken



Rom



Paarsch



Siggelkow



Groß Pankow



Klein Pankow



Gischow



Redlin



Klein Niendorf



Burow

*Wir pflügen und wir streuen den Samen auf das
Land, doch Wachstum und Gedeihen steht in des
Himmels Hand; der tut mit leisem Wehen sich
mild und heimlich auf und träufelt, wenn heim wir
gehen, Wuchs und Gedeihen drauf.*

(Text von Matthias Claudius)

FREUD UND LEID IN DEN GEMEINDEN

Vollendetes Leben



Und Jesus rief laut: Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände! Und als er das gesagt hatte, verschied er.

Lukas 23,46

Verstorben sind:

KG Groß Pankow Redlin: Gisela Camin aus Siggelkow
Herr Hasselmann aus Klein Pankow

KG Burow Gischow : Adolf Keitel aus Burow

KG Lancken: Frau Koch aus Darze



"Stundenplan", vertauschte Tage, "Schlafen", Zollstock, Spülbürste



Verkehrtes Fenster, Goldfisch, Giraffe, Kürbis, Mensch mit Regenkleidung

Unser wohl bekannteste Erntedankfestlied ist: Wir pflügen und wir streuen ist von Matthias Claudius mit der Melodie von Johann Abraham Peter Schulz.

Der Text erschien zunächst 1783 als Teil eines Artikels von Claudius im vierten Band von Sämtliche Werke des Wandsbecker Bothen. Der Artikel beschreibt unter dem Titel Paul Erdmanns Fest ein fiktives Erntedankfest auf dem Lande. In ihm stellt Claudius den etwas arroganten adeligen Herrschaften den menschlichen Adel der Landarbeiter gegenüber. Als Höhepunkt des Festes fragt der Sprecher der Bauern den Herrn, ob sie ihr Bauernlied singen dürften. Dies ist als Wechselgesang gestaltet zwischen dem Vorsänger, dem Claudius den Namen Hans Westen gibt, und dem Chor „alle Bauern“. Am Ende stoßen alle auf den Grundherrn an.

Matthias Claudius (* 15. August 1740 in Reinfeld (Holstein); † 21. Januar 1815 in Hamburg) wurde in einem Pfarrhaus als viertes Kind des Pastors Matthias Claudius geboren. Seine Mutter war dessen zweite Ehefrau Maria, geborene Lorck, Tochter eines Flensburger Ratsherrn, dessen zweites Kind sie war. Die Vorfahren seines Vaters waren über hundert Jahre Pastoren in Süderlügum. Der ursprüngliche Familienname „Clausen“ wurde latinisiert und so zu „Claudius“. Über die mütterliche Familie ist er mit Theodor Storm und Johannes Brahms verwandt. Zu seinem Vater behielt Matthias Claudius bis zuletzt ein herzliches und dankbares Verhältnis. Nach seiner Konfirmation, als er fünfzehn Jahre alt geworden war, besuchte er mit seinem nur ein Jahr älteren Bruder Josias die Lateinschule in Plön. Im April 1759 immatrikulierte er sich, wieder gemeinsam mit Josias, an der Universität Jena zum Studium der Theologie. In Jena wurde er Mitglied der Deutschen Gesellschaft, die sich um deutschsprachige Literatur und Dichtung bemühte. Er war kränklich und traute sich deshalb den Dienst eines Pfarrers nicht zu. Im Januar 1771 zog Matthias Claudius nach Wandsbeck und wurde dort Redakteur der von Heinrich Carl von Schimmelmann initiierten Tages-Zeitung Der Wandsbecker Bothe, die viermal pro Woche erschien. Die Zeitung hatte vier Druckseiten. Drei waren dem politischen Geschehen in Europa gewidmet, eine enthielt „gelehrte Sachen“. Claudius gestaltete den „gelehrten“ Teil auf ganz eigene Art.,

Johann Abraham Peter Schulz (* 31. März 1747 in Lüneburg; † 10. Juni 1800 in Schwedt) war ein deutscher Musiker und Komponist. Heute erinnert man sich seiner insbesondere als Komponist der Melodie zu Matthias Claudius' Gedicht „Abendlied“ („Der Mond ist aufgegangen“) sowie des Weihnachtsliedes „Ihr Kinderlein, kommet“. Ganz gewiss aber stammt von Johann Abraham Peter Schulz die Vertonung von Matthias Claudius Text "Serenata im Walde zu singen": Ein weiteres Kirchenlied, durch das Schulz heute noch bekannt ist, ist „Wir pflügen und wir streuen“. Interessant ist sein „Selbstzeugnis“: In allen diesen Liedern ist und bleibt mein Bestreben, mehr volksmäßig als kunstmäßig zu singen, nämlich so, daß auch ungeübte Liebhaber des Gesanges, sobald es ihnen nicht ganz und gar an Stimme fehlt, solche leicht nachsingen und auswendig behalten können. Zu dem Ende habe ich nur solche Texte aus unseren Liederdichtern gewählt, die mir zu diesem Volksgesange gemacht zu sein schienen, und mich in den Melodien selbst der höchsten Simplizität und Faßlichkeit beflissen, ja auf alle Weise den Schein des Bekannten darein zu bringen gesucht, weil ich es aus Erfahrung weiß, wie sehr dieser Schein dem Volksliede zu seiner schnellen Empfehlung dienlich, ja nothwendig ist.

Ins Englische wurde das Lied 1861 ebenfalls übersetzt. Es fand rasch Eingang in Gesangbücher verschiedener Konfessionen im englischsprachigen Raum; heute gehört es zu den bekanntesten Thanksgiving-Liedern. Die Melodie von Schulz, die auf deutsch am gebräuchlichsten ist, wurde in den englischen Fassungen beibehalten.



*Ref. : Alle gute Gabe
kommt her von Gott dem
Herrn:*

*Drum dankt Ihn, dankt;
drum dankt Ihn, dankt;
und hofft auf Ihn!*

Unsere neue Pastorin stellt sich vor

Liebe Gemeinde,

am 01. September beginne ich meinen Dienst als Pastorin in Ihren Gemeinden Groß Pankow-Redlin, Burow und Lancken.

Darauf freue ich mich sehr! Vor allem bin ich gespannt auf viele unterschiedliche Menschen mit ganz verschiedenen Geschichten, Erfahrungen und Gaben!

An dieser Stelle möchte ich mich Ihnen ein wenig vorstellen:

Aufgewachsen bin ich in Demmin in Vorpommern in einer katholischen Gemeinde. Auch zur evangelischen Gemeinde hatte ich einige Kontakte: Kinderschar, Kinderchor und Kantorei. Vor allem meine Oma, die Gemeindepädagogin in der Kinderschar und der katholische Pfarrer, bei dem ich auch Religionsunterricht hatte, haben meinen Glauben in Kindheit und Jugend stark geprägt. Mit 18 Jahren wurde ich von einer Klassenkameradin zu einer öffentlichen TV-Übertragung von „Prochrist“ (eine überkonfessionelle Evangelisationsbewegung) eingeladen. Danach nahm ich an einem Bibelkurs teil. Mehr und mehr begann ich daran zu zweifeln, dass der katholische Glaube der „einzig wahre Glaube“ sei, wie es mir bisher beigebracht wurde. Nach meinem Abitur wanderte ich durch Deutschland, Österreich bis nach Süditalien, las die Bibel einmal komplett durch und nahm mir Zeit darüber nachzudenken, welcher für mich der „richtige“ Glaube ist. Nach meiner Rückkehr und einem achtmonatigen Praktikum in der Diakoniestation Demmin fasste ich Mut und konvertierte zum evangelischen Glauben. Schließlich entschied ich mich für das Theologiestudium, welches ich Oktober 2010 in Greifswald begann. Studiert habe ich dann in Greifswald

und Berlin. Der Wunsch, Pastorin zu werden, festigte sich mit der Zeit immer mehr.

Mein Vikariat führte mich nach Uetersen in der Nähe von Hamburg. Dort lernte ich in einer Kleinstadtgemeinde mit ca. 4100 Gemeindegliedern die wesentlichen Aufgaben einer Pastorin kennen. Besondere Freude machen mir Gottesdienste und Projekte unterschiedlicher Art sowie Kasualien (Taufen, Trauungen, Beerdigungen und Konfirmationen). Die seelsorgliche Begleitung von Menschen liegt mir ganz besonders am Herzen. In meiner Freizeit liebe ich es im Sommer mit meinem Hund zu schwimmen, Freunde und Familie zu treffen, ins Theater oder in ein Konzert zu gehen. Nun bin ich gespannt auf alle Menschen und Dinge, die mich in Ihrer Gemeinde erwarten, auf Engagement, das bereits besteht und auf Schätze und Gaben, die noch gehoben werden wollen. Wer mich schon einmal näher kennen lernen möchte, kann am **12. September um 10:30** zu meinem Einführungsgottesdienst nach Siggelkow kommen. Meine Ordination wird am **17. Oktober in Burow um 14:30 Uhr** mit Propst Dirk Sauermann stattfinden. Auch hierzu und zu allen anderen Gottesdiensten sind Sie natürlich herzlich eingeladen.

Ich freue mich auf Sie!

Es grüßt Sie herzlichst

Heide Steinwehr



IM AUGUST

Spaziergehen,
schlendernd,
mit offenen Augen.

Wenn Gräser murmelten,
was hörtest du wohl?
Wenn Blumen summten,
welche Melodie wählten sie?
Wenn Büsche plauderten,
was erzählten sie dir?
Wenn Bäume sängen,
wie klänge ihr Lied?

Ich wünsche dir einen Sinn
für die stille Stimme
von allem, was grünt:
Von Gräsern und Blumen,
Büschen und Bäumen.

TINA WILLMS

Der Kirchgemeinderat Burow informiert, daß der Countainer für den Grünabfall in Burow erstmal da so bleiben muss, wo er jetzt steht. Wenn der Countainer voll ist, wird über einen anderen Standort beraten. Wir bitten um Verständnis.

Gemeinde vor Ort – Zukunft aktiv gestalten

Was bewegt die Menschen vor Ort? Was sind Deine Visionen und Träume von einer lebendigen Dorfgemeinschaft und einer Kirche als Player im Hier und Jetzt, in unseren Gemeinden? Welche Gaben kannst und möchtest Du einbringen? Was brauchst Du? Was vermisst Du? Was wolltest Du schon immer einmal machen und, wer kann Dir dabei helfen?

Diesen und anderen Fragen möchte ich mit Ihnen nachgehen – ganz unverbindlich und ergebnisoffen, und doch mit Hoffnung auf kleine Aufbrüche – wie immer diese aussehen mögen. Neugierig geworden? Dann kommen Sie am **26. Oktober von 18-20 Uhr** ins **Pfarrhaus Groß Pankow**. Ich freue mich!

Für Rückfragen wenden Sie sich gerne an mich: Pastorin Heide Steinwehr, Tel.: 038724 20249,
gross-pankow-redlin@elkm.de

Don`t worry, be happy: Wir basteln „Froh-Boxen“ - Freude schenken in der dunklen Jahreszeit!

Am **04. November** laden wir kleine und große Bastler ins **Pfarrhaus nach Groß Pankow** ein. Von **15-18 Uhr** wollen wir bei Kinderpunsch, Kakao und Keksen lustige und fantasievolle Boxen basteln, die Hoffnung und Freude verbreiten - auch an grauen Novembertagen. Die fertigen Boxen werden an ältere Menschen in unseren Gemeinden und der Tageseinrichtung Klönsnack verschenkt.

Wer mitmachen will, sollte einen oder mehrere Schuhkartons mitbringen. Weitere

Bastelmaterialien werden gestellt.

Für Fragen und Hinweise wenden

Sie sich bitte an Pastorin Heide

Steinwehr:

Tel.: 038724 20249,

gross-pankow-redlin@elkm.de



Mecklenburg schläft nicht:

Hier einige musikalische Veranstaltungen aus **St.-Georgen Parchim:**

06.08.2021 18 Uhr Abendmusik der Sächsischem Posaunenmission

14.08.2021 16.30 Uhr A-Capella Chormusik vom Feinsten Leipzig

02.10.2021 17 Uhr Konzert für Chor Orgel und Streicher

10.09.2021 19:00 Uhr Siggelkow

Aus der Filmreihe „Starke Stücke“ – Kino in der Kirche sehen wir dieses Jahr den Film „Transit“ von Christian Petzold

Unser Frühlingsfeier dieses Jahr in Siggelkow konnten wir wegen der Corona-Lage bereits das 2. Mal nicht feiern. Wir haben uns entschlossen, ein **Frühlingsfeier im Herbst** zu veranstalten. Am **25. September** planen wir, alle zu Feuer und Livemusik auf die **Kleinsportanlage Siggelkow** in bewährter Weise einzuladen. Ob und wie eine Versorgung mit Getränken und Essen möglich ist, hängt von den dann gültigen Auflagen ab. Bitte informieren Sie sich an aktuellen Aushängen!

Der reiche Kornbauer

„Es war ein reicher Mensch, dessen Feld hatte gut getragen. Und er dachte bei sich selbst und sprach: ‚Was soll ich tun? Ich habe nichts, wohin ich meine Früchte sammle.‘ Und sprach: ‚Das will ich tun: ich will meine Scheunen abbrechen und größere bauen, und will darin sammeln all mein Korn und meine Vorräte und will sagen zu meiner Seele: Liebe Seele, du hast einen großen Vorrat für viele Jahre; habe nun Ruhe, iss, trink und habe guten Mut!‘ Aber Gott

sprach zu ihm: ‚Du Narr! Diese Nacht wird man deine Seele von dir fordern; und wem wird dann gehören, was du angehäuft hast?‘

So geht es dem, der sich Schätze sammelt und ist nicht reich bei Gott.“

Grafik: Pfeiffer

JESUS IN EINEM
GLEICHNIS AN SEINE JÜNGER,
LUKAS 12,16-21

Statt des Einlegekalenders veröffentlichen wir die Veranstaltungen in unserer verbundenen Kirchgemeinde hier wieder tabellarisch:

Es finden keine Gottesdienste im August statt. Wir freuen uns nach diesem Wartemonat auf unsere neue Pastorin.

Ab September wird sie die Gottesdienste leiten. Bitte beachten Sie ggf. die neuen Anfangszeiten!

27. Aug.	19:00	Abendmusik	Redlin
12. Sep.	10:30	Einführungsgottesdienst	Siggelkow
19. Sep.	10:00	Gottesdienst	Lancken
24. Sep.	19:00	Abendmusik	Paarsch
26. Sep.	10:30	Familiengottesdienst im Zelt Kleinsportanlage	Siggelkow
3. Okt.	10:00	Erntedankgottesdienst	Groß Pankow
10. Okt.	10:00	Gottesdienst	Klein Niendorf
17. Okt.	14:30	Gottesdienst zur Ordination	Burow
24. Okt.	10:00	Gottesdienst	Paarsch
24. Okt.	14:30	Gottesdienst	Redlin
29. Okt.	19:00	Abendmusik	Groß Pankow
31. Okt.	10:00	gemeinsamer Reformationsgottesdienst	St.Marien Parchim
31. Okt.	17:00	Hubertusmesse mit Jagdhornbläsern aus Neustadt Glewe und Pastor Rauh `-unter Vorbehalt-	Lancken

„Seid barmherzig wie euer Vater barmherzig ist.“

Das Wort „Barmherzigkeit“ hat in der Bibel eine ganz besondere Bedeutung. An einigen Stellen wird dafür das griechische Wort „splangchna“ verwendet, was soviel bedeutet, wie „Eingeweide“, „Mutterleib“ oder „Unterleib“. Besonders der Evangelist Lukas hat eine Vorliebe für dieses Wort. Im übertragenen Sinn ist dabei eine tief empfundene Zuneigung und liebevolle Leidenschaft gemeint. Auch das hebräische Wort „rachamim“ (Mutterleib, Eingeweide, Mitleid) wird im Alten Testament mit der Barmherzigkeit Gottes in Verbindung gebracht. Gott lässt sich in seinem Innern berühren von der Bedürftigkeit und dem Leiden seiner Menschen. Es ist ihm nicht egal, wenn Kreaturen Leid tragen müssen. Im Gegenteil: Es geht ihn bis ins Mark! Seine Eingeweide ziehen sich bildlich gesprochen zusammen, sein Mutterleib windet sich vor Mitleid. Er ist berührt von der Liebe zu seinen Geschöpfen, weil diese Liebe ihm zutiefst entspricht. Gott zeigt sich so als eine Gottheit der Sehnsucht und der Hingabe – eine Hingabe, wie sie fürsorgliche Mütter und liebende Väter zu ihren Kindern haben.

Sein Sohn Jesus Christus ist der Beweis für diese Barmherzigkeit. In ihm wird sie körperlich, leibhaftig, sichtbar und greifbar – menschlich und doch göttlich. Gottes Hin-Gabe scheut nicht einmal den Tod und gerade das ist das Gegengift, das ihn besiegen kann - Hin-Gabe und Ent-Äußerung, die zur Auferstehung führt. Christus wendet sich den Leidenden, Unperfekten und Schwachen bedingungslos zu, wird selbst einer von ihnen, macht sich die Not der anderen zu eigen, um im Grab wieder aufgerichtet zu werden. Dies ist der notwendige Akt der Befreiung. In der Teilhabe an Gottes Barmherzigkeit in Christus

können auch wir von uns absehen und barmherzig sein. So wird die Menschwerdung Gottes zur Menschwerdung des Menschen. Auch die Kirche ist zu dieser Barmherzigkeit berufen – eine Kirche, die sich entäußert, die sich ganz aus der leidenschaftlichen Bewegung Gottes heraus entwickelt. Was kann das werden, wenn Kirche leidenschaftlich bei den anderen ist, mit Leib und Seele, mit Haut und Haar, mit Herz und Hand, wenn sie alles daran setzt, abzulegen, was sie daran hindert, was sie zurückhält, bindet und zögern lässt. Kirche, die sich im Innersten bewegen lässt und sich aus dem Innersten heraus zu den Menschen bewegt – aus dem Bauch heraus, intuitiv, mit offenen Augen und Herzen, sich mit den anderen reinkniet, um neues zu schaffen – gemeinsam, schöpferisch – sich vom Wege abbringen lässt und sich hinkniet zu denen, die unter die Räuber gefallen sind – ja, das ist eine Kirche, in der die gute Saat Gottes aufgehen und erblühen kann. An vielen Orten keimt und gedeiht diese Kirche schon und zieht kleine und große Kreise, auch in unseren Dörfern. Überall, wo Menschen Visionen haben, sich begeistern lassen, den Blick zum anderen wenden, vereinskirchliche Engen überwinden, sich zusammentun zu einer heilsamen Komplizenschaft, zu einer resoluten Verschwörung zum Leben – da entstehen neue Dynamiken, kreative Ideen, bereichernde Vielfalt, Teilhabe, die niemanden ausgrenzt. Lassen wir uns anstecken von der Barmherzigkeit Gottes, die eine Bewegung bis in die Eingeweide vollbringt!

PS: Ich würde mich sehr freuen mit Ihnen über Ihre Sehnsüchte, Visionen, Bedürfnisse, Gaben und Hin-Gaben ins Gespräch kommen. Sprechen Sie mich gerne an!
Herzlichst grüßt Sie,
Ihre Pastorin Heide Steinwehr.

Impressum

Redaktionskollegium:
Frau Zühlsdorf , Frau Plogt, Frau Stopsack,

Kuratorin: Pastorin Alena Saubert Herzfeld 038725/ 20245
Ab 01.09. Pastorin Heide Steinwehr 038724/20249

Kirchenmusik: Gabi Zwerschke 038724/20243

Redaktionsschluss:19.07.2021

Der Gemeindebrief ist auch im Internet zu finden unter:
www.gemeinde-siggelkow.de

Gemeidekonten:

1. Gemeinde Groß Pankow/Redlin: 5341124

neu: IBAN: DE75 5206 0410 0005 3411 24 // BIC: GENODEF1EK1

2. Gemeinde Lancken: 5340780

neu: IBAN: DE51 5206 0410 0005 3407 80// BIC: GENODEF1EK1

3. Gemeinde Burow/Gischow: 5341124

neu: IBAN: DE75 5206 0410 0005 3411 24 // BIC: GENODEF1EK1

Evangelische Kreditgenossenschaft eG : BLZ 520 604 10

Informationen zum Datenschutz

Wir gehen davon aus, dass Sie mit den veröffentlichten Daten in unserem Gemeindebrief einverstanden sind. Sollten Sie nicht einverstanden sein, dass Ihr Name bei einem entsprechenden Geburtstag, einem anderen Jubiläum, einer Taufe, Konfirmation oder Hochzeit veröffentlicht wird, geben Sie es bitte rechtzeitig im Pfarramt bekannt. Unser Gemeindebrief steht auch im Internet. Die beiden Geburtstagsseiten werden dafür entfernt. Wenn Sie allerdings als Jubilar, als Täufling, als frisch Konfirmierte oder als Brautpaar nicht im Internet stehen wollen, geben Sie auch dies vorher bekannt. Ansonsten gehen wir von Ihrem Einverständnis aus.